

Ökumene -

Evangelisch/Katholisch

„Jesus Christus entdecken und entdecken helfen“. Unter dieser Überschrift steht das Pastorkonzept des Pfarrverbandes Much.

Ein Hindernis auf dem Weg der Umsetzung ist die Tatsache, dass die Kirche Jesu Christi in sich gespalten ist. Dadurch verliert unser Zeugnis an Glaubwürdigkeit.

„Es wurde mir nämlich, meine Brüder, von den Leuten der Chloë berichtet, dass es Zank und Streit unter euch gibt. Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus - ich zu Apollos - ich zu Kephas - ich zu Christus. Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?“
(1.Kor.1.11-13)

Diese Spaltung ist eine Tatsache, die nicht von heute auf morgen zu beseitigen ist. Zu tief haben sich unterschiedliche Vorstellungen von der Kirche, dem Amt und dem Eucharistieverständnis in den jeweiligen Konfessionen ausgeprägt.

In der ökumenischen Zusammenarbeit sollen die konfessionellen Profile nicht undeutlich werden. Einheit bildet sich nicht, in dem man die Unterschiede verschweigt, sondern indem man den jeweils anderen zu verstehen versucht und gemeinsam nach der Wahrheit Gottes strebt.

Auch wenn die Trennung hier in Much nicht überwunden werden kann, muss sie uns doch immer ein Stachel im Fleisch sein. Er muss uns antreiben zu einem geschwisterlichen Miteinander mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern. Im ökumenischen Miteinander ist eine „versöhnte Verschiedenheit“ anzustreben, die von hohem gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist.

Vieles ist im alltäglichen Leben unserer Gemeinden schon ökumenisch geprägt:

Schulanfangs- und Entlassgottesdienste, ökumenische Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen, die ökumenische Kinderbibelwoche mit ca. 200 Kindern, ökumenische Bibelgespräche in der Fastenzeit, zweimal jährlich stattfindende ökumenische Dienstbesprechungen der Seelsorger, ökumenische Einkehrtage für die 4. Klassen der Grundschulen, ökumenisch-meditative Wanderungen, der gemeinsam vorbereitete Weltgebetstag der Frauen, der Austausch von Ökumene-Kerzen an Pfingsten, die Unterstützung der Johanniter bei den Wallfahrten und vieles mehr.

Im letzten Pfarrgemeinderat gab es einen Ökumene-Ausschuss, dem Mitglieder beider Konfessionen angehörten. Dieser soll nach Abschluss der Konzeptionserarbeitung neu belebt werden.

Künftig

sollen zu Veranstaltungen, die nicht als konfessionell im engeren Sinne gelten, die Christen der jeweils anderen Konfession mit eingeladen werden.

Es ist ferner zu überlegen, ob es nicht sinnvoll ist, künftig häufig gemeinsam zu Veranstaltungen einzuladen, z.B. dem Fasten kino.

Gemeinsame Treffen von Pfarrgemeinderat und Presbyterium dienen dem geschwisterlichen Miteinander und können Impulse für gemeinsame Aktivitäten geben.

Die katholische und die evangelische Kindertagesstätte können sich gegenseitig entlasten, in dem sie eine Kooperation als Familienzentren nach den Vorgaben des Landes NRW eingehen.

So kann Ökumene die beiden Partner einerseits entlasten und andererseits das gemeinsame Zeugnis der Christen in der Welt deutlich machen.